Vereinsangelegenheiten.

In der Sitzung am 25. August erstattete der Unterzeichnete zunächst einen kurzen Bericht über seine Erholungsreise (vom 25. Mai bis 20. Juli), auf welcher er manche werthe Vereinsgenossen in Frankfurt, Ansbach, Zürich, Domodossola, Genève und Conflans besucht hat. Während im nördlichen Deutschland meist kaltes, stürmisches Regenwetter herrschte, war die Hitze im Süden so anhaltend und lästig, dass es mitunter selbst an scheinbar günstigen Localitäten nicht eben leicht war, sich zu Excursionen zu entschliessen, deren Erfolg ohnehin meist unbedeutend blieb.

Als neue Mitglieder wurden in den Verein aufgenommen:
Herr C. Stern in Frankfurt am Main.
- A. Stern-John ebendort.
- Josef Müller, Zuckersiedemeister in Werdy bei Czaslau.

Aus der demnächst vorgelegten Correspondenz ergab sich, dass unser Ehrenmitglied, Herr Dr. Franklin-Bache, Präsident der philosophischen Gesellschaft in Philadelphia entschlafen ist. Bei dem hohen Alter, welches dieser um die Botanik und Pharmakopöe der Vereinigten Staaten hochverdiente Mann erreicht hat, der uns vor einigen Jahren durch seinen Besuch beehrte, war sein Verlust wenn auch beklagenswerth, doch nicht unerwartet. Dagegen ist es schmerzlich überraschend, dass der deutschen Entomologie und unserm Verein im Juni ein Mann entrissen worden, dessen rüstiges Alter ein so frühzeitiges Abrufen nicht ahnen liess, Herr Prof. Kolenati in Brünn. Wir dürfen wohl aus der Feder eines seiner östreichischen Landsleute einer genaueren Biographie entgegensehen. An dieser Stelle wird es vorläufig genügen, an seine Meletemata und Arbeiten über Phryganiden zu erinnern. Hat er in mancher Beziehung begründeten Widerspruch gefunden, so wird ihm doch das Verdienst nicht bestritten werden können, als der Erste bei den Heteropalpen vom Flügel-Geäder als systematischem Charakter Gebrauch gemacht zu haben. Wer ihn persönlich gekannt hat, wird sich dankbar der lebendigen und interessanten Schilderungen seiner Excursionen im Caucasus erinnern, mit denen er nicht blos entomologische Collegen, sondern überhaupt gebildete Kreise in hohem Grade zu fesseln verstand.

Nach beendetem Vortrage wurde eine Commission ernannt, bestehend aus den Herren Hering, Bethe und Miller, welche zur nächsten Sitzung definitive Vorschläge wegen Re-

gulirung der beschlossenen Auflösung der Vereinssammlung zu machen hat.

Schliesslich hielt Herr Cand. med. Anton Dohrn einen Vortrag, dessen Wesentliches nachstehend im Auszuge mitgetheilt wird.

C. A. Dohrn.

In der Zeitschrift für wissenschaftliche Zoologie Tom. XIV pag. 73—80 macht Professor v. Siebold Mittheilung von der höchst bemerkenswerthen Thatsache fortdauernder Zwitterbildung in einem Bienenstock. Dieser merkwürdige Vorgang ist seit vier Jahren von dem Eigenthümer des Stockes, Herrn Eugster in Constanz, beobachtet und in zwei Jahren der genauern Untersuchung des berühmten Anatomen gewürdigt worden. Die Ergebnisse dieser Untersuchung sind folgende: Die Zwitterbildung tritt in den äusseren und inneren Körpertheilen auf. Häufig lässt sich eine Halbirung des Körpers in einen vorderen weiblichen und hinteren männlichen Theil unterscheiden. Die Geschlechtsorgane sind natürlich am auffallendsten von der Missbildung betroffen. Die Zwitterbildung derselben stand mit der Zwitterbildung der äusseren Körpertheile fast nie im Einklange. Bei vorherrschendem Arbeitertypus (d. h. verkümmerten Weibchen) zeigte sich der Stachel mit Giftapparat vollständig entwickelt, bei männlicher Bildung war mitunter ein Stachel vorhanden, aber verkrüppelt und weich, jedenfalls zum Gebrauch unfähig. Die inneren Geschlechtsorgane waren in der auffallendsten Weise vermischt, an einem Ausführungsgange befanden sich mehrere Eierstockröhren und Hodenschläuche, zugleich neben dem Penis der weibliche Giftapparat auf. Spermatozoiden zeigten sich in den Hodenschläuchen immer in der Entwicklung, während die Eierstockröhren leer waren. Diese Zwitter wurden sämmtlich sofort nach dem Ausschlüpfen von den Arbeiterbienen aus dem Stock geworfen, wo sie in Folge unvollständiger Erhärtung der Hautbedeckung nicht davonfliegen konnten, sondern umkamen.

Siebold benutzt diese Thatsache, um dem Widerspruche der Physiologie gegen die von ihm vertretene Parthenogenesis, der sich erst kürzlich wieder Prof. Schaum in der Berliner entomol. Zeitschrift (VII p. 93. 1863) angeschlossen hat, zu begegnen. Es war von dem letztgenannten Forscher behauptet worden, man dürfe nicht eher die Theorie einer Parthenogenese in die Wissenschaft einführen, als bis jede Möglichkeit einer stattgehabten Befruchtung ausgeschlossen wäre und weist

darauf hin, dass der Hermaphroditismus der Bienenkönigin nicht hinreichend abgewehrt sei. Siebold zeigt nun an dem Beispiel dieses Bienenstockes, dass kein Zwitter in dem Stocke geduldet würde, dass also an eine Erklärung der merkwürdigen Generationsverhältnisse dieser Insekten durch Hermaphroditismus nicht zu denken. So schwer es einem physiologisch gebildeten Forscher auch werden mag, an eine partielle Parthenogenesis zu glauben, so wenig abweisbar sind doch die durch Untersuchung zweier Forscher, wie Siebold und Leuckart, festgestellten Thatsachen der in Betracht kommenden Verhältnisse, und es muss darauf hingewiesen werden, dass das Postulat des Hermaphroditismus zur Erklärung der Parthenogenesis ebenfalls nur ein y zur Erklärung eines x bringt, denn der Hermaphroditismus wäre bei den Insekten einstweilen durchaus anomal. Wie dieser Streit zwischen Theorie und Empirie aber auch beigelegt werden mag, jedenfalls weist er wieder mit Gewalt darauf hin, dass unser Wissen von den Verhältnissen der Zeugung ein ausserordentlich geringes ist und leider bei der durchaus physikalischen Richtung der gegenwärtigen Physiologie wohl noch lange Zeit bleiben wird.

Der Vortragende unterstützte seine Darstellung der anatomischen Verhältnisse durch das Vorzeigen einiger mikroskopischen Präparate von Receptaculis seminis und Micropylen von Insekten-Eiern, sowie durch Abbildungen, und schloss den Vortrag mit der Hinweisung, wie ausserordentlich schwer es der Darwin'schen Theorie würde, diese merkwürdigen biologischen Verhältnisse der Ameisen und Bienen sich unterzuordnen, gab aber zugleich den Grund hiervon in unserer mangelhaften Kenntniss dieser Vorgänge an und hoffte, es würde einem genauern Studium der ähnlichen Thatsachen bei Hummeln, Wespen und andern gesellig lebenden Insekten gelingen, auch hier die Wahrheit des Darwin'schen Principes der natürlichen Züchtung nachzuweisen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Zeitung Stettin

Jahr/Year: 1864

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Dohrn Carl August

Artikel/Article: Vereinsangelegenheiten. 430-432